

Verehrte Gäste!**Herzlich Willkommen
im Vulkanpark,**

Vulkanismus ist in aller Munde. Die Urgewalten des Eyjafjallajökull auf Island waren in den vergangenen Wochen auch in Deutschland zu spüren. Aus 13.000 Jahren zeitlichem Sicherheitsabstand - so lange liegt der Ausbruch des Laacher See-Vulkans bereits zurück - wurden gerade einmal 2.500 km geografische Distanz. Der Vulkanismus war plötzlich zum Greifen nahe.

Auch auf einer anderen europäischen Ebene war der Vulkanismus plötzlich in aller Munde. Der Vulkanpark erhielt eine bedeutende Auszeichnung. Die europäische Denkmalschutzorganisation Europa Nostra zeichnete unseren Vulkanpark als vorbildliches Projekt wissenschaftlicher Bildung und Wissensvermittlung aus. Dies unterstreicht die europäische Bedeutung des Vulkanparks.

Worin sich der Ausbruch des Eyjafjallajökull vom Eifelvulkanismus unterscheidet erfahren Sie an 26 Originalschauplätzen in unserem Vulkanpark. Dort erleben Sie auch die Geschichte unserer Heimat und können sich selbst ein Bild davon machen, warum Europa Nostra den Vulkanpark auszeichnete.

Wir wünschen Ihnen unvergessliche Stunden in unserem Vulkanpark!

Ihr Jörg Busch

Geschäftsführer Vulkanpark GmbH

Magmazin



Die Vulkanpark-Card: 1 Karte, 5-mal Erlebnis

Bis zu 35% Ersparnis!



Die Vulkanpark-Card

1 Karte - 5-mal Eintritt

Erwachsene 20 Euro

Kinder 15 Euro

Zum Start der Sommer- und Ferienzeit bringt der Vulkanpark die Vulkanpark-Card für Kinder

1 Jahr Geysir Andernach Erlebniszentrum

100.000 Besucher erlebten bereits den Geysir



Vor einem Jahr wurde das Geysir Andernach Erlebniszentrum mit einer großen Eröffnungsfeier im Beisein vieler Ehrengäste offiziell eingeweiht und startete in die erste, sehr erfolgreiche Saison. Bereits im ersten Jahr zog der höchste Kaltwasser-Geysir der Welt mehr als 100.000 Besucher an.

und Erwachsene auf den Markt. Unter dem Motto: „1 x Zahlen – 5 x Erleben“ können die Info- und Erlebniszentren des Vulkanparks zum ermäßigten Eintrittspreis besucht werden.

Wer in den Sommerferien Urlaub in der Heimat machen möchte oder attraktive Ziele für seine Wochenendausflüge sucht, sollte sich das neue Angebot des Vulkanparks auf keinen Fall entgehen lassen. Mit der Vulkanpark-Card können alle eintrittspflichtigen Attraktionen rund um Feuer, Wasser und Stein zum kleinen Preis besichtigt werden. Im Sonnenschein die erfrischende Gischt des Geysirs spüren, bei Hitze in die kühlen Lavakeller hinunter steigen oder – bei schlechtem Wetter – auch die Indoor-Möglichkeiten des Infozentrums, des Römerbergwerks und des Lava-Domes nutzen.

Als Ausgangsort für die Besichtigungen bietet sich das Vulkanpark Infozentrum, die zentrale Anlaufstelle des Vulkanparks an. Hier bekommt der Besucher einen ersten Einblick in die heiße Entstehungsgeschichte der Osteifel und die 7000-jährige Abbaugeschichte der Vulkangesteine.

Direkt hinter dem Haus, im Stein- und Erlebnisgarten, können besonders Kinder die „geheimnisvollen“ Eigenschaften der Vulkangesteine kennenlernen. Ob Fühlsteine, Hörsteine oder Klangsteine – die bis zu 250.000 Jahre alten Steine haben eine Menge zu erzählen. Das starke Rauschen, das im Garten unüberhörbar ist, kommt allerdings nicht von den Steinen, sondern vom Rauscherpark, der sich an den Stein- und Erlebnisgarten anschließt. Das Flüsschen Nette sägt hier schon seit über 200.000 Jahren ihr Flussbett und ergießt sich rauschend über mächtige Basaltbrocken. Ein idyllischer Ort für einen Spaziergang!

Vom Infozentrum aus lassen sich alle weiteren Ausflüge ganz einfach planen. Besucher erhalten hier nicht nur eine ausführliche Beratung, sondern auch umfangreiches

sen machen sie sich dann auf zur Halbinsel Namedyer Werth. Die Fahrt geht mit dem Geysir-Schiff Namedy ein paar Kilometer flussabwärts über den Rhein, wo sich inmitten eines Naturschutzgebietes für seltene Pflanzen- und Tierarten der Kaltwasser-Geysir befindet. Hier erleben die Gäste als krönenden Abschluss ihrer Geysir-Reise den Ausbruch des Kaltwasser-Geysirs. Etwa alle 2 Stunden schickt der Geysir mit Fauchen und Zischen eine majestätisch anmutende, weiße Wasserfontäne bis zu 60 m in den Himmel. Wenn der Wind die Gischt über den Besucherplatz treibt, kann man das Wasser des Geysirs sogar riechen und schmecken.

Weit über 100.000 begeisterte Gäste jeglichen Alters besuchten schon den faszinierenden Kaltwasser-Geysir auf dem Namedyer Werth und informierten sich vorher im Erlebniszentrum ausführlich über das seltene Naturphänomen. Mittlerweile ist der Geysir Andernach über die Region hinaus bekannt und hat schon eine gewisse Berühmtheit in den Medien erlangt. Mehrere Rundfunk- und Fernseherteams waren auch in diesem Jahr wieder zu Aufnahmen im

Informationsmaterial, um bestens gerüstet die weiteren Stationen des Vulkanparks zu erkunden.

Neben den Info- und Erlebniszentren bietet sich zudem ein Besuch der vielfältigen Landschaftsdenkmäler an – die jederzeit kostenfrei zugänglich sind.

Der Kauf der Vulkanpark-Card berechtigt zum einmaligen Eintritt in die Attraktionen Vulkanpark Infozentrum Plaidt/Saffig, Römerbergwerk Meurin bei Kretz, Lava-Dome Mendig, Lavakeller Mendig und Geysir Andernach. Die Karte ist 1 Jahr ab Kauf gültig. Sie kennen vielleicht schon eine der Attraktionen? Dann geben Sie die Karte einfach weiter und machen Sie Ihren Lieben eine Freude – denn das Beste ist: die Karte ist übertragbar!

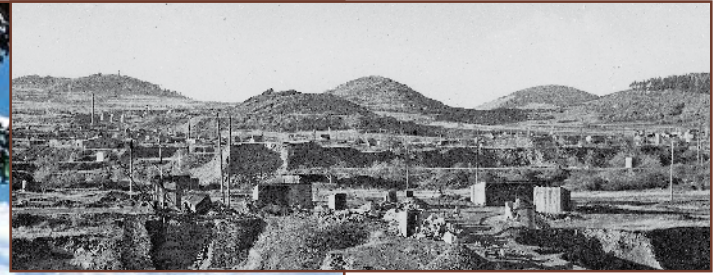
Sie kann in allen Info- und Erlebniszentren des Vulkanparks erworben werden.



Erlebniszentrum und am Namedyer Werth. Jüngst sendete der SWR die Landesschau Rheinland-Pfalz im Rahmen des Themenschwerpunktes „Wasserwelten“ live vom Geysir-Schiff Namedy. Zum einjährigen Jubiläum fand daher am 30. Mai 2010 im Geysir Andernach Erlebniszentrum eine große Geburtstagsfeier mit Rahmenprogramm statt. An diesem Tag erhielten alle Besucher genau wie am Eröffnungstag vergünstigten Eintritt. Neben einem Luftballon-Weitflugwettbewerb war auf dem Parkplatz gegenüber dem Erlebniszentrum für die Kinder eine Hüpfburg aufgebaut, ein Zauberer führte kleine Kunststücke für Jung und Alt vor und am Geysir-Glücksrad winkten gegen geringen Einsatz attraktive Preise.

Nachmittags fand im Beisein des Oberbürgermeisters der Stadt Andernach Achim Hütten im Geysir Erlebniszentrum die offizielle Vorstellung des Andernacher Bienenkörbchens statt, einer neuen Variation des bekannten Bienenstichs. Die Gäste nutzten im Anschluss an die Präsentation gleich die Gelegenheit, die neue Spezialität zu probieren.

Der Vulkanpark, eine ausgezeichnete Bildungseinrichtung



Während der Ausbruch des Eyjafjallajökull auf Island Hunderttausende durch das Flugverbot in Europa am Boden festhielt, wurde der Vulkanpark auf höchster europäischer Kulturebene ausgezeichnet: Er erhält den Europa Nostra Award 2010 für herausragende Leistungen zum Schutz und zur Pflege des Kulturerbes in Europa.

Am 10. Juni nahm Vulkanpark-Geschäftsführer Jörg Busch in Istanbul den „European Union Prize for Cultural Heritage – Europa Nostra Award 2010“, so der offizielle Titel der Auszeichnung, in Empfang. Beworben hatte sich der Vulkanpark in einer Kategorie für Projekte, die den Bildungscharakter und die Vermittlung wissenschaftlicher Erkenntnisse besonders hervorheben.



Europa Nostra würdigte insbesondere die Tatsache, dass im Vulkanpark die – auf den ersten Blick nicht verwandten – Themen Vulkanismus und Archäologie eine besondere Symbiose eingehen und für den interessierten Laien gekonnt, interessant und leicht verständlich aufbereitet wurden. So wird ein spektakuläres Kapitel der Erdgeschichte mit der rund 7.000-jährigen Nutzung vulkanischer Gesteine durch den Menschen kombiniert und erlebbar gemacht. Diese thematische Vielfalt war für die Preisvergabe ein wichtiges Argument. Heute weckt sie das Interesse breiter Besucherschichten. Nirgendwo sonst in Deutschland sind diese beiden wissenschaftlichen Themen derart eng miteinander verwoben und auf engem Raum erlebbar.

Ein weiteres Argument für die Preisverleihung waren – neben der thematischen Vielfalt – die verschiedenen Präsentationsformen. Neben den bekannten Informations- und Erlebniszentren, von denen das Römerbergwerk Meurin bereits 2004 ausgezeichnet wurde, würdigte Europa Nostra insbesondere die 19 Landschaftsdenkmäler des Vulkanparks. Wer diese besichtigt gibt sich tatsächlich auf eine

Zeitreise in die Welt der Eifelvulkane. 500.000 Jahre Erdgeschichte lassen sich an verschiedenen Landschaftsdenkmälern wie dem berühmten Eppelsberg oder dem Nationalen Geotop Wingertsbergwand ebenso erleben wie 7.000 Jahre Menschheitsgeschichte. Im Mayener Grubenfeld, im Rauscherpark, am Nastberg und vielen weiteren Natur-, Kultur- und Industriedenkmalen kann sich der Besucher umfassend über die Nutzung vulkanischer Gesteine durch den Menschen informieren. Historische Fotos auf den Schautafeln im Kottenheimer Winfeld oder der Ettringer Lay belegen, unter welchen schwierigen Bedingungen dort noch bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts die vulkanischen Steine abgebaut wurden.

Der Vulkanpark ist also kein staubiges Museum. Er ist Freizeit- und Erlebnispark im besten Sinne. Wer sich für die Themen interessiert, der kann Bildung mit Bewegung ideal kombinieren, denn alle Landschaftsdenkmäler müssen zu Fuß erobert werden.

Diese Einmaligkeit hat auch Europa Nostra erkannt. In der Beschreibung des Vulkanparks durch Europa Nostra heißt es: „Im Vulkanpark wurde eine bedeutende Industrielandschaft zum Wohle einer gesamten Region konserviert und wiederbelebt. Erfolgreich konnten Tourismus und archäologisches Erbe einer Region kombiniert werden. Der Vulkanpark ist ein Vorbild für andere vulkanische Regionen Europas!“ Wir können dem nichts hinzufügen.

Der Vulkanpark ist also kein staubiges Museum. Er ist Freizeit- und Erlebnispark im besten Sinne.



Island, Insel aus Feuer und Eis

Am 22. März stieg eine Eruptionwolke bis in etwa 4.000 m Höhe

Island beherrscht derzeit die Medien. Vor allem wegen eines Vulkans mit dem unaussprechlichen Namen Eyjafjallajökull ist der Inselstaat derzeit in aller Munde. Der Vulkan unter dem gleichnamigen Gletscher war zunächst am 20. März und dann nochmals Mitte April ausgebrochen. Eigentlich für Island nichts besonderes, doch die Ausbrüche wirkten sich diesmal auf das moderne Leben in Europa aus. Die vulkanischen Aschewolken legten zeitweise den gesamten Flugverkehr Europas lahm.

Island, geprägt von herrlichen Fjorden, Gletschern, Vulkanen, Geysiren, Wasserfällen und Hochebenen liegt im Nordatlantik, knapp südlich des nördlichen Polarkreises und ist die größte Vulkaninsel der Welt. Die Vulkaninsel ist erst ca. 20 Millionen Jahre alt, was geologisch gesehen sehr jung ist. Island ist vulkanisch sehr aktiv. 30 aktive Vulkane sowie zahlreiche Geysire befinden sich auf der Insel. Der Grund: Island liegt exakt auf der Grenze zwischen der nordamerikanischen und der eurasischen Erdplatte und bewegt sich mit diesen Platten jährlich 2 cm auseinander. Nachfließendes Magma aus dem Erdmantel, sorgt dafür, dass die Insel nicht zerreißt. So liefert der Island-Plume Nachschub für die Vulkane der Insel. Vulkanausbrüche und Erdbewegungen gehören hier zum Alltag. In den letzten 1.000 Jahren kam es in Island, rein statistisch, alle fünf Jahre zu einem Vulkanausbruch. Dass isländische Vulkane nahezu 200 Jahre ununterbrochen „schlafen“ ist daher eher selten. Daher war der Ausbruch des Vulkans Eyjafjallajökull längst überfällig, denn er war nach 920, 1612 zuletzt im Jahr 1823 aktiv.

Island ist vulkanisch sehr aktiv

Am 20. März 2010 begann kurz vor Mitternacht die erste Eruption des Vulkans. Damit hatte die Ausbruchphase begonnen. Bis zum 27. März 2010 handelte es sich größtenteils um einen wenig explosi-

ven Vulkanausbruch mit bis zu 150 m hohen Lavafontänen aus rund 10 Kratern entlang einer circa 500 m langen Spalte. Am 22. März stieg eine Eruptionwolke von der Ausbruchsstelle bis in etwa 4.000 m Höhe. Am nächsten Tag erreichte eine derartige Wolke eine Höhe von 7.000 m. Weitere Eruptionwolken folgten. Diese riesigen Aschewolken stellten eine Gefahr für Flugzeuge dar. In der Folge legten sie den europäischen Flugverkehr lahm.

Die Asche beeinflusste diesmal nur den Flugverkehr, doch in der Vergangenheit gab es durch vulkanische Asche, Schwefelgase und Schwefeldioxid auch weltweite klimatische Veränderungen. Die Eruptionwolke des philippinischen Vulkans Pinatubo sorgte 1991 für eine Abkühlung von einem halben Grad. Bei dem Ausbruch des El Chichon in Mexiko 1982 wurden 13 Millionen Tonnen Schwefeldioxid freigesetzt. Die Temperatur sank daraufhin weltweit um etwa 0,2 Grad Celsius.

Auch beim Ausbruch des Laacher See-Vulkans vor rund 13.000 Jahren, hier bei uns in der Eifel kam es zu Beeinträchtigungen. Die riesigen Aschewolken legten damals zwar nicht den Luftverkehr lahm aber veränderten das Klima und damit das Leben in Europa. Und die Gefahr ist nicht vorbei. Der Vulkanismus in der Eifel „schläft“ nur. Der Geysir Andernach, angetrieben von vulkanischer Kohlensäure, ist ein beeindruckendes Zeugnis aktuellen vulkanischen Geschehens auf den nur ruhenden Vulkanismus. Im Rundkino des Lava-Domes in Mendig kann der Besucher in einer fiktiven Nachrichtensendung erleben, welche Folgen ein erneuter Ausbruch des Laacher See-Vulkans hätte. Eines ist sicher, die Einstellung des Flugverkehrs wegen Aschewolken wäre die geringste Katastrophe beim erneuten Ausbruch dieses Eifelvulkans.

Das Zittern der Erde spüren

Im Lava-Dome in Mendig ist das möglich



„Huhh, ganz schon dunkel und unheimlich hier“, kaum hat der blonde Junge den Satz ausgesprochen und sich neben seine Mutter gesetzt, beginnt die Multimediashow im Lava-Dome. Der Lava-Dome in Mendig ist eines der modernen musealen Erlebnis- und Infozentren des Vulkanparks im Landkreis Mayen-Koblenz. Der knallrote Außenstrich des Gebäudes zieht die Blicke der Passanten auf sich. Innen dreht

sich dann alles um die Themen Vulkanismus allgemein und den Ausbruch des benachbarten Laacher See-Vulkans und des Wingertbergvulkans im Speziellen sowie um den unterirdischen Abbau der Basaltlava in den Mendiger Lavakellern. Die Multimediashow im „Land der Vulkane“ ist eine der Hauptattraktionen im Lava-Dome.

Doch zurück zur Show, denn hier sind der blonde Junge und sein Bruder bereits dicht an seine Mutter gerückt. Mit aufgerissenem Mund starren sie auf die Leinwand, die in Form einer Vulkanlandschaft modelliert ist, als plötzlich blitzend und laut dröhnend ein Vulkan ausbricht. Donnernd schlagen Lavabomben auf der Leinwand ein, Rauch steigt auf und ein Lavafluss bewegt sich auf die Zuschauer zu. Schnell ziehen die Kinder in der ersten Reihe die

Füße an. Die Vulkane der Eifel sind wieder ausgebrochen, lassen den Boden im Saal zittern und die Sitze vibrieren. Und als dann noch die gewaltige Aschewolke mit großen Gesteinsbrocken auf die Zuschauer zurast und ein Windstoß durch die Haare bläst, sitzt der blonde Junge plötzlich auf dem Schoß seiner Mutter. In dieser Multimediashow können die Besucher zwei große Vulkanausbrüche der vergangenen Jahrtausende rund um Mendig mit allen Sinnen miterleben.

„Das war Klasse. Hast du gesehen wie der Vulkan explodiert ist? Da hat sogar der Boden gewackelt. Los komm weiter.“ Der blonde Junge ist ganz begeistert und zerrt seine Eltern und den Bruder die Treppe hinauf in die erste Etage. Hier in der Vulkanwerkstatt stehen verschiedene Experimentiertische, die das Thema Vulkanismus anschaulich vermitteln. Hier kann man nicht nur drücken und drehen sondern auch lesen, hören, sehen und verstehen. Zum Beispiel wie die Erde aufgebaut ist, wie Erdbeben entstehen, Gesteine sich zusammensetzen oder Wind die vulkanische Asche und Bimse verteilt. Im benachbarten Ausstellungsraum

erzählen „sprechende Vulkansteine“ bei Berührung von großen Vulkanausbrüchen vergangener Zeiten und ein Forschungscamp vermittelt einen Eindruck wie Wissenschaftler heutzutage Vulkane untersuchen. Ein Computermonitor zeigt die aktuellen Vulkanausbrüche und Erdbeben auf der Welt. Das Rundkino mit seiner Nachrichtensendung ist in dieser Ausstellung das Highlight. Es entführt die Besucher in die Zukunft. Eine fiktive Nachrichtensendung geht der Frage nach „was wäre wenn? . . . Wenn der Laacher See-Vulkan wieder ausbrechen würde?“ Anschaulich und realistisch wird mit Reportagen, Interviews und Live-Schaltungen dieser Frage nachgegangen. Auch hier wird die Familie während des Films von einem Effekt überrascht. Aber was, das wird nicht verraten.



Ein Trau(m)ort für die Ewigkeit

Das Römerbergwerk Meurin

Verliebt, verlobt und auf der Suche nach einem besonderem Trauort? Dann ist das Römerbergwerk Meurin genau der richtige Ort. Im Stollenbereich dieses historischen Bergwerks erleben Heiratswillige gemeinsam mit ihren Gästen einen Trauort in einer einzigartigen Atmosphäre.

Als vor rund 13.000 Jahren der Laacher See-Vulkan mit gewaltigen Explosionen ausbrach verwüstete er große Teile der Eifel. Glühende Aschelawinen rasten durch die Täler. Mit den Jahren wandelten sich die vulkanischen Ablagerungen dann in harten Tuffstein. Als die Römer vor gut 2.000 Jahren begannen diesen Tuffstein abzubauen, dachten sie bestimmt nicht daran, mit ihrer harten Arbeit gleichzeitig ein Schaubergwerk und ein Trauzimmer zu schaffen. Einst war das Römerbergwerk ein

Ort harter und staubiger Arbeit unter Tage, heute bietet das Bergwerk eine imposante Kulisse für einen unvergesslichen Hochzeitstag.

Das Römerbergwerk Meurin befindet sich gegenüber dem Eifelort Kretz in der Verbandsgemeinde Pellenz. Hier wurden von der Römerzeit bis ins Mittelalter Baumaterialien für Gebäude für die Ewigkeit gebrochen. Steinblöcke für imposante und weltberühmte Bauwerke wie die römischen Befestigungen in Xanten oder den Kölner Dom stammten von hier. Römische Steinbrecher und Bergleute legten unterirdische Stollen an und schufen so ein einmaliges Trauzimmer aus hartem blankem Stein, das keineswegs mehr mit einer tristen Amtsstube zu vergleichen ist. Der Trau(m)ort ist über einen rustikalen Holzsteg erreichbar. Boden und Wände, alles ist aus blankem hellem Tuffstein. An dem Ehrentag

geht es hier jedoch keinesfalls karg und kalt zu, denn der mit Tüchern, Blumensträußen und -gestecken festlich geschmückte Raum wird mit Kerzen romantisch beleuchtet. Ein idealer Ort, um mit einem „Ja“ den Weg in die gemeinsame Zukunft anzutreten. So kommt es auch, dass im Laufe der letzten Jahre rund 40 Paare in Brautkleidern und Anzügen, Kostümen oder Barocken-Roben von den erstaunten Besuchern im Römerbergwerk gesichtet wurden. Oftmals wurden auch Familienangehörige, zur Freude aller, mit der Hochzeit an diesem Ort überrascht. Und die eine oder andere Überraschung rührte nicht nur die Braut zu tränen. Ob romantische Liebesbotschaften im Kerzenschein oder musikalische Einlagen, ein unvergesslicher Tag war es für die frisch

Vermählten alle Male.

Um den Tag der Tage angemessen abzurunden, darf der anschließende Sektempfang auch in einem Römerbergwerk nicht fehlen. Denn womit lässt sich besser auf das Glück anstoßen? Auf Wunsch werden für diesen Anlass in dem alten Steinbruch dann festlich dekorierte Stehtische und kulinarische Köstlichkeiten hergerichtet. So wurde im Römerbergwerk schon im kleinen und auch im großen Rahmen der Grundstein für die Zukunft des Brautpaares gelegt.

Wenn Sie für Ihren schönsten Tag im Leben ein einzigartiges Ambiente schätzen, sollten Sie sich im Römerbergwerk – einem einmaligen Ort für eine einmalige Verbindung – trauen.

Sie müssen nur noch „Ja“ sagen....



Juni

Events & Highlights

12. Juni

„Tag der offenen Stadt“ in Andernach. Experimente im Geysir Andernach Erlebniszentrum.

12. Juni Fotoworkshop „Eifelvulkanismus“. Eine ganztägige vulkanologisch-fotografische Exkursion rund um Mendig mit dem Fotografen Klaus Wohlmann und dem Geologen Sven von Loga. Teilnahmebeitrag € 59,00. Anmeldungen unter www.klauswohlmann.de.

13. Juni, 11.00 Uhr bis 16.30 Uhr

Vulkanparkwanderung. Wanderung rund um die Saffiger und Plaidter Vulkane, Strecke ca. 13 km, Start Vulkanpark Infozentrum Plaidt/Saffig, Teilnahmebeitrag € 5,00.

DAS HIGHLIGHT IM JUNI

20. Juni, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr

„Tour de Eifel 2010“. Fahrrad-Erlebnistag für die ganze Familie auf dem Vulkanpark-Radweg von Andernach bis Mayen, großer Eventplatz in Plaidt, kostenlose Führungen im Vulkanpark Infozentrum und im Römerbergwerk Meurin; Veranstaltung der EVM, der Vulkanpark GmbH, der REMET und der Anliegergemeinden.

26. Juni, 10.00 Uhr bis 16.00 Uhr

„Fotojagd auf seltene Pflanzen im Vulkanpark“. Fotoexkursion für Kinder und Familien, Start Vulkanpark Infozentrum Plaidt/Saffig, Teilnahmebeitrag € 5,00.

So erreichen Sie unsere zentralen Einrichtungen im Vulkanpark

Vulkanpark Infozentrum.

Rauschermühle 6, 56637 Plaidt
Tel 02632-98 75 0

Lava-Dome Mendig.

Brauerstraße 1, 56743 Mendig
Tel 02652-9 39 92 22

Geysir Andernach Erlebniszentrum.

Konrad-Adenauer-Allee 40, 56626 Andernach
Tel 02632-9 58 00 80

Römerbergwerk Meurin.

An der B256 bei Kretz, 56630 Kretz
Tel 02632-98 75 0

Impressum:

Herausgeber:

Vulkanpark GmbH
Bahnhofstraße 9, 56068 Koblenz
Tel. 0261-108 486, Fax. 0261-300 27 97
E-Mail info@vulkanpark.com

V.i.S.d.P. Jörg Busch

Juli

Events & Highlights

08. Juli, 15.30 Uhr „Spannende Erlebnisreise durch das Land der Vulkane“. Nachmittag für Kinder im Eifelmuseum Mayen, Anmeldung Eifelmuseum Tel. 0 26 51-49 85 08.

16. Juli, 20.00 Uhr

„Fledermäuse für KIDS und Erwachsene“. Vortrag und Fledermaus-Exkursion im Vulkanpark Infozentrum Plaidt/Saffig, Leitung Manfred Braun, Naturschutzreferent der SGD Nord Koblenz, Teilnahmebeitrag € 5,00.

17./18. Juli Großes Römerlager an der Vulkanparkstation Katzenberg in Mayen. Römische Legionäre und Handwerker zeigen Lagerleben und Waffenkunst.

18. Juli „Happy Birthday Vulkanius“. Geburtstagsfeier des Vulkanpark Infozentrums Plaidt/Saffig, Geburtstagskuchen, freier Eintritt Geburtstagskinder.

18. Juli, 17.00 Uhr Mittelrhein-Musikmomente mit musikalischer Weinprobe. Geysir Andernach.

22. Juli, 13.00 Uhr „Bogenbaukurs – kleine Jagdbogen“. Eifelmuseum Mayen, Anmeldung Eifelmuseum Tel. 0 26 51-49 85 08.

24. Juli, 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr „Mineraliensuche am Laacher See“. Mineralienexkursion rund um den Laacher See, Start Vulkanpark Infozentrum Plaidt/Saffig, Teilnahmebeitrag € 5,00.

DAS HIGHLIGHT IM JULI

25. - 31. Juli „Nacht der Vulkane“. Großveranstaltung rund um den Laacher See, Programm unter www.nacht-der-vulkane.de.

Im Rahmen der „Nacht der Vulkane“

28. Juli, 14.00 Uhr

Kinderferienspaß. Im Römerbergwerk Meurin bei Kretz, Teilnahmebeitrag € 5,00.

„Wasser – Abenteuer Nette“. „Nette“ Experimente für Kinder rund um das Wasser der Nette, Vulkanpark Infozentrum Plaidt/Saffig, Teilnahmebeitrag € 5,00.

28. Juli, 15.30 Uhr „Leben in der Eifel“. Nachmittag für Kinder im Eifelmuseum Mayen, Anmeldung Eifelmuseum Tel. 0 26 51-49 85 08.

August

Events & Highlights

05. August, 13.00 Uhr

„Bogenbaukurs – kleine Jagdbogen“. Eifelmuseum Mayen, Anmeldung Eifelmuseum Tel. 0 26 51-49 85 08.

DAS HIGHLIGHT IM AUGUST

08. August, 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

„4 Jahreszeitenwanderung im Vulkanpark“. Sommerwanderung für Familien „Sommerwiesen rund ums Booser Doppelmaar“ Parkplatz Booser Doppelmaar, Boos Teilnahmebeitrag € 5,00.

12. August, 15.00 Uhr

„Arbeiten mit Schiefer“. Nachmittag für Kinder im Eifelmuseum Mayen, Anmeldung Eifelmuseum Tel. 0 26 51-49 85 08.

15. August, 11.00 Uhr bis 15.00 Uhr

„Kräuterwisch“ / traditionelle Kräuterwanderung. Start Vulkanpark Infozentrum Plaidt/Saffig Teilnahmebeitrag € 5,00.

28. August, 00.00 Uhr

Fledermaus-Nacht. An der Vulkanparkstation Mayener Grubenfeld, anlässlich der europäischen Fledermausnacht.

Aktuelle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie im Internet unter www.vulkanpark.com. Aufgrund begrenzter Teilnehmerzahlen ist eine Anmeldung zu den Veranstaltungen erforderlich. Melden Sie sich bitte frühzeitig unter Telefon 02632-98 750 oder info@vulkanpark.com an.

